



Mehr direkte Demokratie, aber wie?

Ausgestaltung direktdemokratischer Verfahren auf Bundesebene

Das parlamentarisch-repräsentative System ist in den vergangenen Jahren verstärkt in die Kritik geraten und der Ruf nach mehr direkten politischen Partizipationsmöglichkeiten jenseits von Wahlen lauter geworden. Während auf kommunaler und Landesebene Volkbegehren und Volksentscheide möglich sind, bestehen derartige direktdemokratische Beteiligungsmöglichkeiten auf Bundesebene (bislang) nicht.

Ver mehrt wird daher gefordert, auch auf der Ebene des Bundes direktdemokratische Verfahren einzuführen. Im Zentrum der Fachtagung steht daher die Frage, wie diese Verfahren ausgestaltet sein müssen, damit eine adäquate Verbindung und sinnvolle Ergänzung repräsentativer und direktdemokratischer Elemente gewährleistet ist.

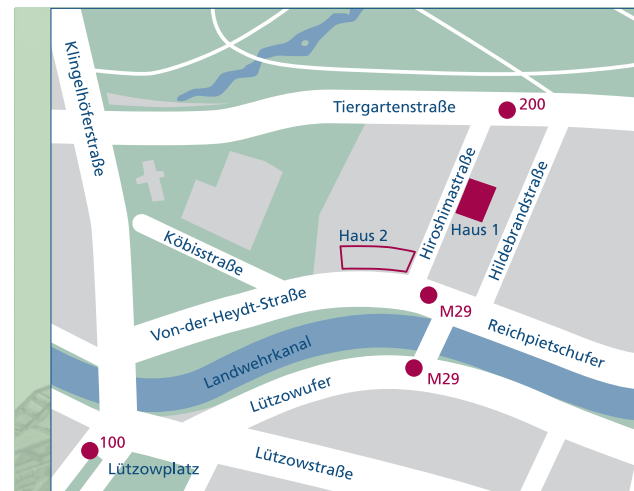
Hierbei müssen viele Aspekte berücksichtigt werden: Wie ist es um die verfassungsrechtlichen Rahmenbedingungen bestellt? Wie sollen Beteiligungsquoten beschaffen sein? Welche Instrumente braucht es, um die Bürgerinnen und Bürger zu beteiligen? Führt mehr direkte Demokratie zu einem größeren Einfluss von finanz- und meinungsstarken Gruppen und verstärkt die soziale Exklusion? Wie soll die Mitwirkung der Bundesländer geregelt und parlamentarische und direktdemokratische Abstimmungsverfahren verschränkt werden? Und eignen sich Volksentscheide auch zu europäischen Fragen?

Diese und andere Themen wollen wir mit Ihnen diskutieren. Sie sind herzlich eingeladen!

Veranstaltungsort:
Konferenzsaal der
Friedrich-Ebert-Stiftung

→ Haus 1

Hiroshimastraße 17
10785 Berlin-Tiergarten



© Titelfoto: dpa Picture Alliance

Fahrverbindungen

Buslinie M 29 bis Haltestelle Hiroshimasteg
Buslinien 100, 187 bis Haltestelle Nordische Botschaften
Buslinie 200 bis Haltestelle Tiergarten
Öffentliche Parkmöglichkeiten stehen kostenpflichtig zur Verfügung.

Organisation:
Sarah-Lisa Deen
Friedrich-Ebert-Stiftung
Berliner Akademiegespräche
Hiroshimastr. 17
10785 Berlin
Tel.: 030 26935-7142
Fax: 030 26935-9245
Sarah-Lisa.Deen@fes.de

Verantwortlich:
Dr. Tobias Mörschel
Friedrich-Ebert-Stiftung

Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung wenden Sie sich bitte vor der Veranstaltung an uns.

Mehr direkte Demokratie, aber wie?

Ausgestaltung direktdemokratischer Verfahren auf Bundesebene



Berlin, 21./22. März 2012

MEHR DEMOKRATIE !

PROGRAMM Mittwoch, 21. März 2012

- 09.00 Uhr Begrüßung und Einführung
Dr. Tobias Mörschel, Friedrich-Ebert-Stiftung
Dr. Michael Efler, Mehr Demokratie e.V.
- 09.15 Uhr **Direkt demokratische Verfahren im Regierungssystem und in der politischen Kultur der Bundesrepublik Deutschland**
Prof. Dr. Frank Decker, Universität Bonn
Prof. Dr. Hermann Heußner, Hochschule Osnabrück
Moderation: **Dr. Tobias Mörschel**, FES
- 10.45 Uhr Pause
- 11.15 Uhr **Verfassungsrechtliche Rahmenbedingungen**
Prof. Dr. Christoph Möllers, HU Berlin
PD Dr. Otmar Jung, FU Berlin
Moderation: **N.N.**
- 12.45 Uhr Mittagspause
- 14.00 Uhr **Quoren und andere Verfahrenshürden bei direktdemokratischen Verfahren**
Prof. Dr. Ernst Gottfried Mahrenholz, Vizepräsident BVerfG a.D., Karlsruhe
Moderation: **Prof. Dr. Thorsten Faas**, Universität Mannheim
- 15.00 Uhr **parallele Fachforen**
- 16.30 Uhr Pause
- 17.00 Uhr **Wer stimmt ab? Direkte Demokratie und soziale Exklusion**
Dr. Hans-Peter Bartels, MdB
Ralf-Uwe Beck, Mehr Demokratie e.V.
PD Dr. Bernhard Weßels, Wissenschaftszentrum Berlin
Tissy Bruns, Tagesspiegel
Moderation: **Dr. Christian Krell**, FES
- 18.30 Uhr Imbiss

15.00 - 16.30 Uhr parallele Fachforen

Forum 1

Wie ist für eine ausgewogene Information beim Volksentscheid zu sorgen?

Gisela Erler, Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung, Stuttgart

Dr. Nadja Braun Binder, Waiblingen

Moderation: **Roman Huber**, Kreßberg

Forum 2

Bürgerbeteiligung bei Planungsprozessen

Martin Stadelmaier, Chef der Staatskanzlei Rheinland-Pfalz, Mainz

Olaf Bandt, BUND, Berlin

Moderation: **Christopher Haarbeck**, Berlin

Forum 3

Mitwirkung der Bundesländer

Dr. Jürgen Kühling, Richter des BVerfG a.D., Hamburg

Dr. Denise Renger, Deutsches Institut für Sachunmittelbare Demokratie, TU Dresden

Moderation: **N.N.**

Forum 4

Konfrontation oder Kooperation: Wie lassen sich direktdemokratische und parlamentarische Abstimmungsverfahren verschränken?

Prof. Dr. Pascale Cancik, Universität Osnabrück

Harald Baumann-Hasske, Dresden

Moderation: **Prof. Dr. Thorsten Faas**, Universität Mannheim

PROGRAMM Donnerstag, 22. März 2012

- 09.00 Uhr **Offenlegungsbestimmungen, Spendenbegrenzung und Kostenerstattung**
Prof. Dr. Theo Schiller, Universität Marburg
- 10.00 Uhr **Direkte Demokratie und Haushaltsentscheidungen**
Prof. Dr. Reiner Eichenberger, Universität Fribourg
Moderation: **Alexander Slonka**, Köln
- 11.00 Uhr Pause
- 11.15 Uhr **Mehr (direkte) Demokratie und die Europäische Union**
Prof. Dr. Franz Mayer, Universität Bielefeld
Gerald Häfner, MdEP
- 12.45 Uhr Mittagsimbiss
- Ende der Fachtagung